

## **Im gegenwärtigen Vergangenes**

**Ros' und Lilie, morgentaulich,  
Blüht im Garten meiner Nähe,  
Hintenan, bebuscht und traulich  
Steigt der Felsen in die Höhe,**

**Und mit hohem Wald umzogen,  
Und mit Ritterschloß gekrönt,  
Lenkt sich hin des Gipfels Bogen,  
Bis er sich dem Tal versöhnet.**

**Und da duftet' s wie vor alters,  
Da wir noch von Liebe litten,  
Und die Saiten meines Psalters  
Mit dem Morgenstrahl sich stritten;**

**Wo das Jagdlied aus den Büschen  
Fülle runden Tons enthauchte,  
Anzufeuern, zu erfrischen,  
Wie's der Busen wollt' und brauchte.**

**Nun die Wälder ewig sprossen,  
So ermutigt euch mit diesen,  
Was ihr sonst für euch genossen,  
Läßt ihn andern sich genießen.**

**Niemand wird uns dann beschreien,  
Daß wir uns alleine gönnen,  
Nun, in allen Lebensreihen  
Müset ihr genießen können.**

**Und mit diesem Lied und Wendung  
Sind wir wieder bei Hafisen,  
Denn es ziemt, des Tags Vollendung  
Mit Genießern zu genießen.**

*Texte de Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832)*

**Musique de Franz Schubert (1797-1828)**

**D. 710**